

Donnerstag Freitag Samstag Sonntag Montag Dienstag
Von Mittwoch zu Mittwoch

253 Zuschauer beim Fußball-Oberligisten FC Gütersloh

Desinteresse

Uwe Kramme

Die Fußballfreunde in Gütersloh sind ein Völkchen für sich. Bei jeder Gelegenheit, gerne an der Theke, trauern sie den drei Spielzeiten des FCG in der 2. Bundesliga hinterher oder schwärmen von den schönen Jahren, in denen Grüne und Blaue im Heidewald für Glanz sorgten. Schnell beginnen sie dann zu träumen: Ach, wäre das schön, wieder solchen Fußball in unserem Stadion zu sehen, und eigentlich müsste das doch auch möglich sein in einer Stadt wie Gütersloh.

Genauso gerne blenden sie allerdings die Ursachen für die Misere des Gütersloher Fußballs aus: Egal ob von SVA, DJK, FCG oder dem FCG 2000 betrieben, alle Versuche, im Profisport mitzuhalten, waren unterfinanziert und deshalb zum Scheitern verurteilt.

Eigentlich müssten Fußballfreunde, die sich so sehr nach neuen Glanzzeiten im Heidewald sehnen, ja die aktuelle Mannschaft und den Verein bei seinem Versuch, wenigstens noch etwas auf die Beine zu stellen, unterstützen. Das Oberligaspiel des FCG gegen SuS Stadtlohn schauten sich am Sonntag aber nur 253 Leute an. Jetzt komme niemand mit Winterwetter, Weihnachtsmarkt oder irgendetwas im Fernsehen als Begründung für diese bittere Zahl: Sie beschreibt deprimierend objektiv das Interesse – oder Desinteresse – an höherklassigem Fußball in dieser

Stadt und an diesem Verein.

Dabei hätte die Mannschaft von Fatmir Vata und Marc Hunt Anerkennung verdient. Die Fußballer, „die wir vor der Saison zum Teil vom Bahnhof geholt haben“, wie Hunt die schwierige Kaderzusammensetzung am Sonntag trefflich beschrieb, spielen gewiss nicht die Sterne vom Himmel. Sie laufen und kämpfen aber bis zum Schlusspfiff um den Sieg – nicht nur gegen Stadtlohn. Tabellenplatz acht ist – erst recht angesichts der Voraussetzungen und Umstände – ein entsprechend gutes Ergebnis.

Dass die Gütersloher Öffentlichkeit und vor allem die Gütersloher Wirtschaft dem FCG – und damit dem höherklassigen Fußball – die kalte Schulter zeigen, ist der Preis für unseriöses Geschäftsgebaren und Organisationsprobleme über Jahre. Gütersloh, ohnehin keine Sportstadt, in der sich die Menschen bedingungslos hinter einen Verein stellen, fühlt sich vergrault.

Angesichts der traurigen Konsequenz auf den Rängen ist gut zu verstehen, dass jetzt auch noch diejenigen über ihr Engagement für den Gütersloher Fußball und den FCG nachdenken, die mit viel Einsatz versuch(t)en, neue Begeisterung zu schüren. Um etwas bewegen zu können, fehlt die Unterstützung im Stadion und vor allem im Sponsoring.

uwe.kramme
@ihr-kommentar.de**KURZ NOTIERT**

Klarer Sieg gegen Versmold Schachfreunde Verl. Die Verbandsligamannschaft hat mit dem klaren 5,5:2,5-Erfolg bei der SpVg Versmold ihr Punktekonto ausgiebig gemacht. Nach einer elfzügigen Miniatur durch Jens Hanswillenke setzen sich die Verler durch Siege von Thomas Biernath, Philipp Leue, Jim Knop, Adrian Jakubowski und Michael Popiolek ab.

TV Verl II jetzt schon Vierter Handball. Der TV Verl II hat sich mit dem 30:17-Sieg gegen die SG Detmold auf den 4. Tabellenplatz der Landesliga, Staffell 1, verbessert. Dana Friedrichs (9), Sabrina Petschat (6), Roxanne Fisahn (4) und Hanna Rotgeri (4) waren die fleißigsten Werferinnen des von Ralf Ottemeier betreuten Teams.

Asahi-Kämpfer gut platziert Karate. Beim Fair-Play-Pokal in Düren gab sich Oliver Pawicki von Asahi Rheda-Wiedenbrück in der Altersklasse U16 erst im Finale geschlagen. In der Altersklasse U12 sicherten sich Philipp Elbracht und David Köhler gemeinsam den 3. Platz. Kenan Erdogan (U10) freute sich über den 2. Platz vor seinen Vereinskollegen Nico Micale und Theodor Blumentritt, die sich den dritten Rang teilten.

Kv-Reserve siegt in Buldern Sportkegeln. Die Kv Gütersloh-Rheda II hat das Oberligaspiel bei der DJK Adler Buldern mit 3.025:3.005 Holz gewonnen. Niko Schäfer trug 800 Holz bei, Mario Rades 779, Heinz Polenz 728 und Thorsten Nagel 718.

U16 gewinnt Spitzenspiel SC Verl. Mit einem 2:1-Sieg gegen den SC Neheim verteidigte die zweite B-Juniorinnenmannschaft die Tabellenführung in der Bezirksliga. Für das 1:0 sorgte Luis Harman (41), und das 2:0 erzielte Dennis Brinkötter (65.). Nach dem Anschluss der Gäste entwickelte sich eine spannende Schlussphase da das Team von Trainer Julian Rohen die Chancen zum 3:1 ausließ.

BSC Gütersloh siegt 3:1 Badminton. Der BSC Gütersloh verteidigte in der Landesliga mit einem 5:3-Sieg gegen den BC Vlotho den 2. Tabellenplatz hinter dem TuS Friedrichsdorf. Da Nina Ruwwe verhindert war, mussten die Gastgeber das Damendoppel abschenken, dafür punkteten sie kampfflos im zweiten Herrendoppel. Auf dem Feld setzten sich das erste Herrendoppel Barther/Dankert, Laura Baljak, Marvin Barther und Achim Motzki durch.

**Handball-Oberliga
Harsewinkeler
Youngster zittern**

■ **Harsewinkel (hcr).** Die A-Jugendhandballer der TSG Harsewinkel hätten bei ihrem 33:32-Sieg im Oberligaspiel bei der DJK Oespel-Kley den Sieg fast noch aus der Hand gegeben. Nach einer Verletzung von Oliver Bröskamp in der 40. Minute lief nämlich nicht mehr viel zusammen, obwohl die TSG bereits mit 22:13 führte. „Die Partie hätte keinen Moment länger dauern dürfen“, gestand Trainer Timo Schäfer. Für die TSG trafen Meyer (10/8), Pelkmann (8), Kalter (5), St. Claire (4), Langenberg (3), Bröskamp (2), und Jaschari (1).



Techniker: David Westhoff-Wittwer beherrscht sein Rad auch in schwierigem Gelände.

FOTO: MARKUS NIELÄNDER



Richtungstreit: Erst trennte sich die HSG Gütersloh von Co-Trainer Olav Schomakers (l.) und jetzt auch von Chefcoach Kim Sörensen.

FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDDER

Sörensen auch weg**Handball:** Verbandsliga-Schlusslicht HSG Gütersloh trennt sich von seinem Trainer. Matthias Kollenberg Interimcoach

Von Uwe Kramme

■ **Gütersloh.** Die HSG Gütersloh rutscht immer tiefer in die Krise. Am Montag trennte sich der Tabellenletzte der Handball-Vereinsliga von dem erst zu Saisonbeginn verpflichteten Trainer Kim Sörensen. „Es ging so nicht mehr weiter, wir mussten etwas machen“, begründete Matthias Kollenberg die Entscheidung. Der Sportliche Leiter der Spielgemeinschaft übernimmt vorerst das Training und bereitet die verunsicherte Mannschaft auf das Spiel in Altenbeken am Samstag vor.

„Dort werde ich auch auf der Bank sitzen“, erklärte der Vater des Rückraumspielers Max Kollenberg. „Wir streben zwar eine schnelle Beantwortung der Trainerfrage an, aber aus dem Hut zaubern kann ich auch keinen.“ Der 52-Jährige stellte aber sofort klar, dass dies keine Dauerlösung sein kann und er sich möglichst schnell wieder auf seine Aufgaben im organisatorischen Bereich konzentrieren möchte.

„Wir haben die Stimmung in der Mannschaft aufgenommen“, verdeutlichte Kollenberg warum sich die HSG-Führung zum Handeln gezwungen sah. „Kim Sörensen lebt Handball zu einhundert Prozent. Für ihn gibt es nichts anderes als Handball, er akzeptiert kein Abweichen“, versuchte der Sportliche Leiter den Gegenwind für den Coach zu erklären.

„Ich habe mir nichts vorzuwerfen“

„Denn obwohl die sportlichen Ansprüche in der Verbandsliga schon sehr hoch sind, noch gehört sie zum Hobbybereich.“ Kollenberg ließ ein gewisses Verständnis für ablehnende Meinungen der Spieler durchblicken.

Der Profitrainer aus Dänemark zeigte sich im Gespräch mit der NW „eher enttäuscht über die Entscheidung als traurig, denn ich hätte diese Aufgabe gerne zu Ende ge-

bracht“. Er habe auch das Gefühl gehabt, mit den Jungs auf einem guten Weg zu sein und so richtig daneben gelegen habe man leistungsmäßig ja auch nur beim 25:35 in Spradow.

„Ich habe mir jedenfalls nichts vorzuwerfen“, stellte der 35-Jährige fest. „Und dass es schwer werden würde, mit dieser Mannschaft den Klassenerhalt zu schaffen, ist von Anfang an klar gewesen.“ Er sei aber sicher, dass die Jungs alles geben würden, um das Ziel noch zu erreichen, sagte der in Gütersloh lebende und weiterhin die Frauen des HT Sf Senne trainierende Coach.

Dass die sportliche Misere der HSG Gütersloh – nur drei Punkte bei 196:227 Toren in neun Spielen – nicht nur oder vielleicht sogar gar nicht mit der Arbeit des Trainers zu begründen ist, räumt Kollenberg ein. „Wir wissen, dass der Kader gerade nach dem Abgang von Stefan Feldmann vor allem im Rückraum sehr knapp besetzt ist, aber es ist schwer, die Verstärkungen, die wir brauchen, zu bekommen.“

Nationaltrikot beflügelt Nachwuchshoffnung**Radsport:** David Westhoff-Wittwer vom RSV Gütersloh belegt Platz 32 beim Weltcup-Rennen in Zeven. Bernd Rüter gewinnt Silbermedaille bei der NRW-Meisterschaft in Rheine

■ **Gütersloh (man).** Die Radrennfahrer des RSV Gütersloh haben ihre Erfolgsserie am ersten Advents-Wochenende fortgesetzt. Während U19-Nationalfahrer David Westhoff-Wittwer beim einzigen deutschen Querfeldein-Weltcuprennen in Zeven als 32. glänzte, wurde Bernd Rüter NRW-Vizemeister. Edelmetall gab es in Rheine auch für Carlotta Voß. Die Juniorenfahrer freute sich über Bronze.

„David ist sehr gut durchgekommen und hat sich gegenüber dem ersten Weltcup-Rennen und der Europameisterschaft deutlich verbessert“,

berichtete Vater und Trainer Stefan Wittwer. Tatsächlich hatte der Deutsche Jugendmeister nach nur 3:27 Minuten Rückstand auf das Siegertrio Jelle Camps (41:00 Min., Belgien), Toom Vanderbosch (41:04 Min., Belgien) und Thomas Pidcock (41:04 Min., Großbritannien). Von den BDR-Fahrern war nur Niklas Märkl (42:50 Min.), der Vizeweltmeister auf der Straße, schneller.

Den 16-Jährigen freute besonders, dass er die anderen deutschen Fahrer um eine Minute hinter sich gelassen hatte. Mit etwas mehr Glück

Sieg für das DJK-Team**Laufen:** Gütersloher Sven Clasbrummel wird in Essen Dritter. Petra Schöning gelingt Comeback

■ **Gütersloh (nw).** Beim 26. Blumensaat-Lauf am Südufer des Essener Baldeneysees über 21,1 Kilometer, nutzten die Starter der DJK Gütersloh die idealen Bedingungen mit guten Leistungen und Ergebnissen. Langstreckler Sven Clasbrummel (M40) wiederholte unter 381 Finishern mit 1:18:28 Stunden seinen 3. Platz im Vorjahr.

Zweitschnellster Gütersloher war Klaus Matthee. Dem M45-Läufer gelang das „Bravourstück“ seine persönliche Bestzeit von 2015 um über zwei Minuten auf 1:22:48 Stunden zu verbessern. Das brachte ihm Gesamtplatz zwölf und Rang zwei in der Altersklasse ein. Reiner Schenke wurde mit 1:29:06 Stunden 30. und in sei-

ner Altersklasse M50 Zweiter. Mit 4:10:22 Stunden gewannen die DJK-Langstreckler die Teamwertung vor LFS Münster (4:35:48 Stunden).

Nach langer Wettkampfabstinenz, aber gut vorbereitet, gelang Petra Schöning ein „kleines Comeback“. Im Feld von 84 Läuferinnen belegte sie mit 1:34:40 Stunden Platz vier ein und gewann zudem mit über drei Minuten Vorsprung souverän ihre Altersklasse W50. Die Rekonvaleszentin Silvia Nora Crespo hielt sich an die Order, mit „angezogener Handbremse“ zu laufen. Dass sie dennoch mit 1:39:25 Stunden Platz neun erreichte und in ihrer Altersklasse W35 auf Platz drei landete, überraschte sie selbst am meisten.

Weichen für die Zukunft gestellt**Handball:** Verbandsligist TSG Harsewinkel bindet Trainerteam und Torwarttrainer

■ **Harsewinkel (kra).** Die Handballer der TSG Harsewinkel haben in den letzten Wochen die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt. Das Verbandsligateam sammelte auf dem Spielfeld 7:1 Punkte und legte damit den Grundstein für den Klassenerhalt, womöglich sogar schon deutlich mehr. Hinter den Kulissen wurden zudem die Verträge mit Chefcoach Manuel Mühlbrandt, Co-Trainer Timo Schäfer und Torwarttrainer Johnny Dähne verlängert. Das Trio bleibt bis zum 30. Juni 2019 – mindestens.

„Wir wollten mit den Dreien den eingeschlagenen Weg weitergehen und mit den Vertragsverlängerungen für Kontinuität auf den Schlüsselpositionen sorgen“, sagt Heiner Obermeyer. Der Sportliche Leiter freut sich jetzt auf die Gespräche mit den Spielern. Sven Bröskamp und Pascal Pelkmann haben bereits für eine weitere Saison zugesagt.

Mühlbrandt „weiß diesen Vertrauensbeweis zu schätzen“ und hofft, dass die TSG an der jungen Truppe, die Woche für Woche Fortschritte machen würde, noch viel

Freude hat. Ausgezahlt hat sich für den Coach die Verzahnung von erster Mannschaft mit dem von Timo Schäfer parallel trainierten A-Jugendteam: „Denn wir dürfen uns auf weitere Talente freuen.“

Auch für Schäfer, der mit dem Nachwuchs die Tabelle der A-Jugendoberliga anführt, ist die Fortsetzung der Zusammenarbeit ein logischer Schritt. „Das Ganze macht einfach großen Spaß, zumal es sportlich sehr gut läuft“, sagt der vor zwei Jahren nach Harsewinkel gekommene Coach. Nach der knapp verpassten Bundesliga-Qualifikation ist jetzt die Westfalenmeisterschaft sein neues Ziel.

Wie Mühlbrandt hat Johnny Dähne für seine siebte und achte Saison in Harsewinkel zugesagt. Als Trainer und Freund sehe ich es besonders gerne, dass Johnny bleibt. Er ist nicht nur unser Rückhalt, er hat auch einen guten Einfluss auf die jungen Spieler“, erklärte der Trainer. Der ehemalige Bielefelder Zweitligakeeper („Harsewinkel ist längst mein zweiter Heimatverein“) ist auch als Torwarttrainer und Pressewart eingebunden.



Dreigestirn: Johnny Dähne, Timo Schäfer und Manuel Mühlbrandt (v. l.) wollen in Harsewinkel noch viele Erfolge feiern.

Nationaltrikot beflügelt Nachwuchshoffnung**Radsport:** David Westhoff-Wittwer vom RSV Gütersloh belegt Platz 32 beim Weltcup-Rennen in Zeven. Bernd Rüter gewinnt Silbermedaille bei der NRW-Meisterschaft in Rheine

■ **Gütersloh (man).** Die Radrennfahrer des RSV Gütersloh haben ihre Erfolgsserie am ersten Advents-Wochenende fortgesetzt. Während U19-Nationalfahrer David Westhoff-Wittwer beim einzigen deutschen Querfeldein-Weltcuprennen in Zeven als 32. glänzte, wurde Bernd Rüter NRW-Vizemeister. Edelmetall gab es in Rheine auch für Carlotta Voß. Die Juniorenfahrer freute sich über Bronze.

„David ist sehr gut durchgekommen und hat sich gegenüber dem ersten Weltcup-Rennen und der Europameisterschaft deutlich verbessert“,

berichtete Vater und Trainer Stefan Wittwer. Tatsächlich hatte der Deutsche Jugendmeister nach nur 3:27 Minuten Rückstand auf das Siegertrio Jelle Camps (41:00 Min., Belgien), Toom Vanderbosch (41:04 Min., Belgien) und Thomas Pidcock (41:04 Min., Großbritannien). Von den BDR-Fahrern war nur Niklas Märkl (42:50 Min.), der Vizeweltmeister auf der Straße, schneller.

Den 16-Jährigen freute besonders, dass er die anderen deutschen Fahrer um eine Minute hinter sich gelassen hatte. Mit etwas mehr Glück

hätte es mit einem Platz unter den ersten 30 sogar die ersten Weltcupunkte gegeben. Ein Sturz in einer Sandpassage zweieinhalb Runden vor Schluss kostete jedoch eine bessere Platzierung.

Für die Nachwuchshoffnung des RSV Gütersloh stehen jetzt zwei Rennen im Deutschland-Cup und dann ein weiterer Start im Weltcup an. „Durch die internationalen Einsätze hat David eine viel höhere Dichte an Rennen und auch eine deutlich längere Crosssaison. Mit etwas Glück ist er vielleicht auch bei der WM Ende Januar dabei“, er-

klärte Stefan Wittwer. Bei der NRW-Meisterschaft zeigte sich Björn Rüter in Bestform und erzielte als Gesamtdritter in Rheine sein bisher bestes Ergebnis beim 17. Weser-Ems-Cup. Auf dem schnellen Kurs war in der Eliteklasse nur Ben Zwiehoff (MSV Essen-Steele) schneller als der RSVer, der sich riesig über die Silbermedaille freute. In der Seniorenklasse 3 fuhr Matthias Hofmann als 17. der Gesamtwertung auf den sechsten Platz der NRW-Meisterschaft. In der Juniorenklasse wurde Melvin Trundle Siebter.